

Zentralsteuerventil Serie 426

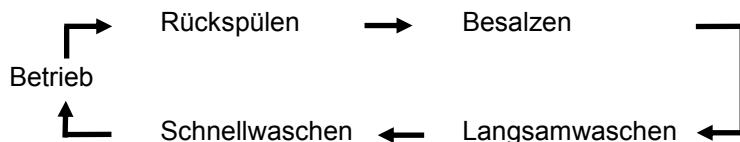
Technische Daten:

| | |
|-----------------------------------|-----------------------------|
| Schaltstellungen: | 4-stufig |
| Anschlussgewinde Zulauf: | R 1½" x 8 NPSM |
| Anschlussgewinde Weichwasser: | R 1½" x 8 NPSM (beidseitig) |
| Anschlussgewinde zum Tank: | R 2 ½" x 8 NPSM |
| Regenerationsart: | Gegenstrom |
| Durchfluss: | 5,0—10,0 m³ / h |
| Kapazität: | 420–1.200 m³ x °dH |
| Elektroanschluss: | 230V oder 24V / 50Hz |
| Stromaufnahme | max. 14 Watt |
| Max. zulässige Betriebstemperatur | 65°C |
| Betriebsdruck | min. 2 bar max. 10 bar |
| Gewicht | 5,5 kg |



5-Stufen-Zentralsteuerventil (4 Schaltstellungen) für Enthärtungsanlagen von Trink- und Brauchwasser; geeignet für die Ausrüstung von EinfILTER- und Doppelfilteranlagen von 50 – 350 Liter Austauscherharz (pro Säule).

Regenerationsabläufe im Gegenstrom in der Reihenfolge:



Wasserrückfüllung zur Solebildung in der Betriebsstellung.

Das Zentralsteuerventil Typ 426 kann mit integriertem Programmwerk (Einschubsteuerung) zeit- und wasermengengesteuert ausgestattet werden.

Der Anschluss kann auch an externe Steuergeräte erfolgen.

Zur Ausstattung gehören spezielle Düsen bzw. Verteilersysteme (zur Bewahrung niedriger Druckverluste), sowie ein Salzlöseventil üblicher Bauart.

Der Ventilkörper besteht aus Rotguss Rg5. Alle Wasserberührten Ventilsitze oder Dichtflächen sind aus korrosionsbeständigem Kunststoff (Noryl) gefertigt und sind leicht austauschbar.

Das Zentralsteuerventil versorgt die Weichwasserleitung während der Regeneration mit Hartwasser. Auf Wunsch kann eine eingebaute Verschneideeinrichtung mitgeliefert werden, die es ermöglicht, Weich- und Hartwasser auf eine gewünschte Resthärte zu mischen.

Spezielle Injektoren fördern bei der Regeneration die Sole mit einer Konzentration von über 10%. Dies wirkt sich bei der extrem langsamen Gegenstrom-Regeneration stark bakterizid aus.

Durch den elektrischen Stellantrieb werden Druckstöße bei der Ventilumschaltung während der Regeneration vermieden.

Eine Durchfluß-Blende am Kanalausgang begrenzt die Wassergeschwindigkeit im Druckbehälter beim Rückspülen und Schnellwaschen.

TECHNISCHE INFORMATION

Injektor-Auswahl

Die Größe des Injektors richtet sich nach der Harzmenge, gleichgültig ob Normal- oder Sparbesalzung vorgesehen ist.

| Harzmenge (Liter) | Injektor-Größe |
|-------------------|----------------|
| bis 80 | 2 |
| bis 110 | 3 |
| bis 140 | 4 |
| bis 170 | 5 |
| bis 200 | 6 |
| bis 260 | 7 |
| bis 350 | 8 |

Auswahl Durchfluß-Blende (Kanalausgang)

Die Größe des Blendendurchmessers richtet sich nach dem Durchmesser des Drucktanks und damit indirekt auch nach der Harzmenge.

| Harzmenge (Liter) | Ø Drucktank (mm) | Ø Bohrung (mm) |
|-------------------|------------------|----------------|
| bis 80 | 300 | 3,7 |
| bis 110 | 350 | 4,2 |
| bis 140 | 400 | 4,8 |
| bis 170 | 450 | 5,4 |
| bis 200 | 500 | 6,0 |
| bis 260 | 550 | 6,6 |
| bis 350 | 60 | 8,0 |

Die vorstehenden Angaben gelten für Normal- und Sparbesalzung.

Normalbesalzung - Soleeinsaugung - ca. 60 Minuten

Sparbesalzung - Soleeinsaugung - ca. 30 Minuten

Alle Angaben basieren auf einem mittleren Regenerationsdruck von 4 bar.

Folgende Regenerier-Zeiten werden empfohlen (bzw. sind im Einschubprogrammwerk fest eingestellt):

Rückspülen 10 Minuten

Besalzen/Langsamwaschen 90 Minuten

Schnellwaschen 15 Minuten

Wichtige Hinweise für den Einsatz:

Zum Schutz des Zentralsteuerventils uns aller nachgeschalteten Systeme sollte ein regelmäßig zu reinigender Feinfilter vorgeschaltet werden.

Die „Allgemeinen Hinweise für den Einbau von Enthärtungsanlagen“ sollten bereits bei der Planung berücksichtigt werden.

Es wird ein regelmäßiger Service empfohlen, bei dem die Ventilsitze und Dichtflächen mit geeignetem Armaturenfett geschmiert werden; dies gilt insbesondere beim Einsatz von Warmwasser bis 65°C.

Funktionsablauf:

Ein Mehrwege-Schieber wird im Zentralsteuerventil durch einen Getriebemotor (gesteuert durch ein integriertes oder externes Programmwerk) in die einzelnen Regenerierstellungen gefahren.

Stellung 4 – Betrieb

Der Schieber ist ganz ausgefahren. Fließrichtung durch das Harzbett von oben nach unten.

Der maximale Durchfluss richtet sich nach der eingesetzten Harzmenge $\times 40 = \text{l/h}$ bei Resthärteförderung $< 0,1 \text{ }^{\circ}\text{dH}$ oder nach dem zulässigen Druckverlust.

Stellung 1 – Rückspülen

Fließrichtung durch das Harzbett von unten nach oben mit ca. 10 m/h Geschwindigkeit.

Stellung 2 – Besalzen/Langsamwaschen

Fließrichtung durch das Harzbett von unten nach oben mit ca. 1,6 m/h Geschwindigkeit (keine Harzbett-Umschichtung) mit Sole $> 10\%$ Konzentration. Nach Schließen des Salzlöseventils Langsamwaschen (bzw. Verdrängen) mit dem Treibwasser des Injektors.

Stellung 3 – Schnellwaschen

Fließrichtung durch das Harzbett von oben nach unten mit ca. 10 m/h Geschwindigkeit. Bei Verwendung guter Verteilersysteme steht bereits nach 3-4 Bettvolumen Waschwasser einwandfrei enthärtetes Wasser zur Verfügung.